

wenn ich sie in der Nacht so herumhüpfen sähe. — Das wäre aber eine kindische Angst, die sich verlieren wird, wenn du mehr zu Verstande gekommen bist. — Mein, sagte Ernst, nun fürchte ich mich nicht davor, das Hüpfen der Flämmchen würde mir Vergnügen machen.

Aber, lieber Vater, das kann ich nur nicht begreifen, sagte Heinrich, daß die Flämmchen nur die eine Eigenschaft des Feuers, das Leuchten, haben und daß sie nicht brennen und Wärme von sich geben. — Lieber Sohn, es giebt noch andere Körper, die Licht, aber keine Wärme verbreiten und dies Licht nennt man phosphorisches. Das Johanniswürmchen leuchtet im Dunkeln auch. Es giebt faules Holz, das zu glühen scheint, wie eine Kohle und wenn man es anfaßt, ist es nicht warm, sondern kalt. Faules Fleisch, Kagenaugen leuchten ebenfalls in dunkeler Nacht. Es giebt eine zahllose Menge kleiner Würmchen im Meere, die in der Nacht bei stillem Wetter ein solches Licht von sich geben, daß das Wasser, durch welches die Schiffe fahren, eine glühende Fluth zu seyn scheint, in der das Schiff fortsegelt, ohne zu brennen. Wer kann die Wunder alle nennen, die der allmächtige Gott in der Natur offenbaret hat, wo man also auch ein Licht findet, das keine Wärme giebt.

XI. Die Kälte.

Von den Wirkungen der Kälte und dem Winter habe ich oben schon, als ich vom Feuer und der Wärme